

) else document.write("") //-->



+ 31.KW +++ Aktien +++ Börsen +++ 31.KW +++ Aktien +++ Börsen
+++ 31.KW +++

 **Union–AktienMarkt–Ticker KW 31**
Aktienmärkte im Blick: 29.07.2002 – 02.08.2002

Es ist Montag, 05.08.2002 ----- Hallo aus Frankfurt,

heute wieder mit dem aktuellen Bericht von den Aktienmärkten.

Marktdaten im Wochenvergleich:

Börsenindex	26.07.2002	02.08.2002	Veränderung
DJIA	8.264	8.313	+0,6%
NASDAQ Comp.	1,262	1.248	-1,1%
DJ Euro Stoxx 50	2.537	2.548	+0,4%
DAX 30	3.579	3.532	-1,3%
NEMAX All Share	558	550	-1,4%
Nikkei 225 (29.07.02 bis 05.08.02)	9.667	9.710	+0,4%

Aktienmärkte weiterhin schwach

Die Aktienbörsen zeigten sich im Wochenvergleich nur wenig verändert. Während am Montag nach den Abschlüssen der Vorwoche noch deutliche Aufwärtstendenzen zu verzeichnen waren, bröckelten an den weiteren Handelstagen die Kursgewinne wieder ab. Die Stimmung trübte sich durch schlechte Konjunkturdaten aus den USA ein und die Aktienmärkte tendierten wieder schwächer. Der Dow Jones beendete die Woche noch mit einem leichten Plus von 0,6 Prozent, während sich der DAX mit -1,4 Prozent in das Wochenende verabschiedete.

Die **Aktienmärkte in den USA** zeigten sich zunächst stabil und blieben von den Bilanzmanipulationen bei Qwest Communications unbeeindruckt. Der Glasfasernetz–betreiber hatte eingeräumt, dass es von 1999 bis 2001 den Umsatz um 1,16 Mrd. Dollar zu hoch ausgewiesen hat. Offenbar waren die Analysten von dieser Mitteilung nicht mehr überrascht, nachdem es in den Wochen zuvor schon einige Gerüchte um Qwest gegeben hatte. Nach der Unterzeichnung des Gesetzes gegen Bilanzbetrug durch Präsident Bush am vergangenen Dienstag hofft man, für die Zukunft besser gerüstet zu sein. Nach dem freundlichen Start zu Wochenbeginn mit Kursaufschlägen von über 5 Prozent bei Dow Jones und NASDAQ Comp. wurde das Geschehen zusehends von schlechten Konjunkturmeldungen belastet. So ist das US–Verbrauchervertrauen im Juli unerwartet stark gefallen und das US–Bruttoinlandsprodukt erreichte im zweiten Quartal nur eine Steigerung von 1,1 Prozent statt der prognostizierten 2,3 Prozent. Immer stärker werden

die Befürchtungen, dass die US–Wirtschaft im zweiten Halbjahr doch wieder in eine Rezession abgleiten könnte. Auch von Unternehmensseite kamen enttäuschende Zahlen. So vermeldete der Medienkonzern Walt Disney sowohl im Bereich Freizeitparks als auch im Filmgeschäft einen Ertragsrückgang. Die zunehmende Konsumzurückhaltung der amerikanischen Verbraucher lässt auch für die nächsten Monate keine positive Veränderung erwarten. Die Aktie verlor deutlich und befindet sich inzwischen in der Nähe ihres Achtjahrestiefs. An der NASDAQ sorgten insbesondere die Halbleiterwerte für betübte Gesichter. Schwache Unternehmenszahlen von Nvidia und eine Umsatzwarnung von National Semiconductor zogen auch die anderen Chipwerte wie Intel und AMD deutlich ins Minus. Insgesamt nahmen die Analysten ihre Schätzungen für den Halbleitermarkt zurück. Der NASDAQ Composite gab in Laufe der Woche um 1,1 Prozent nach.

Die **europäischen Aktienbörsen** verzeichneten am Montag ebenfalls deutliche Aufschläge und der DAX verbesserte sich um über 7 Prozent. Für Diskussionen sorgte die Abberufung des Bertelsmann–Chefs Middelhoff. Dieser musste im Konflikt um die zukünftige Ausrichtung des Medienunternehmens auf Druck der Eigentümerfamilie Mohn seinen Platz räumen. Im weiteren Verlauf drückte auch in Europa die schlechte Stimmung aus Amerika die Aktienmärkte wieder ins Minus. Bei den Automobiltiteln wirkten sich die US–Zulassungsmeldungen aus. BMW und Porsche konnten nochmals ihre Absatzzahlen steigern. Dagegen verbuchte VW einen Rückgang um 5,2 Prozent und DaimlerChrysler musste mit Mercedes sogar ein Minus von über 10 Prozent hinnehmen. Im Finanzsektor konnte die Deutsche Bank mit ihren Quartalszahlen überzeugen, während die Allianz mit einer Gewinnwarnung negativ überraschte. Das Allfinanzunternehmen will nochmals 3.000 Stellen zusätzlich bei der Tochter Dresdner Bank streichen. Für die größten Schlagzeilen sorgte jedoch MLP. Das Heidelberger Unternehmen gab bekannt, schon 1998 eine Umstellung in der Ertragsbilanzierung vorgenommen zu haben, ohne dass dies so den Analysten mitgeteilt worden ist. Zusätzlich schockte MLP mit einer Gewinnwarnung, wonach das Ergebnis maximal auf Höhe des Vorjahres liegen dürfte. Die Aktie stürzte allein am Freitag um 50 Prozent und fiel somit in den letzten drei Monaten von 60 auf 8 Euro. Inzwischen droht der Abstieg aus dem DAX. Am Neuen Markte gab es eine Entscheidung zu Mobilcom. So ist France Télécom mit einem Anteil von knapp unter 30 Prozent nach einer Entscheidung des Bundesaufsichtsamtes für Finanzdienstleistungen nicht dazu verpflichtet, den anderen Aktionären ein Übernahmeangebot zu unterbreiten. Die Mobilcom–Aktie geriet danach wieder unter deutlichen Abgabedruck.

Für diese Woche sind von der Konjunkturseite weniger Informationen zu erwarten. Am Montag wird der US–Einkaufsmanagerindex ISM veröffentlicht und die Bekanntgabe des US–Produktions–Preis–Index (PPI) erfolgt am Donnerstag. Am gleichen Tag werden auch wieder die US–Erstanträge auf Arbeitslosenhilfe mitgeteilt. Zahlreiche Unternehmen legen auch in dieser Woche wieder Quartalsergebnisse vor.

Die Unsicherheit an den internationalen Aktienmärkten dürfte auch in nächster Zeit bestehen bleiben, so dass Engagements in diesem Bereich nur selektiv getätigt werden sollten. Europa erscheint uns dabei weiterhin als das attraktivere Umfeld. Insbesondere unsere Standardwertefonds wie *UniFonds*, *UniEuropa*, *UniEuroAktien* und *UniGlobal* sind hier investiert.

Termine der Woche

Montag, 05 August: QZ: Procter & Gamble, Qiagen, Singulus

Dienstag, 06. August: QZ: Cisco Systems, Pfeiffer Vacuum, Ryanair,

Mittwoch, 07. August: QZ: Adidas–Salomon, Lion Bioscience

Donnerstag, 08. August: QZ: ABN Amro, Aegon, BASF, BMW, Commerzbank, Deutsche Börse

Freitag, 09. August: QZ: BB Biotech, Heidelberger Druck

Bis zum nächsten Montag!

Union Investment – Ihr Asset Management Reporting

Ohne unser Obligo. Die Beschreibung von Einzelwerten dient ausschließlich zur Erläuterung der erfolgten Fondspolitik und stellt in keinem Fall eine Anlageempfehlung dar.

+ 31. KW +++ Aktien +++ Börsen +++ 31. KW +++ Aktien +++ Börsen
+++ 31. KW +++